

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 43 (1917)
Heft: 25

Werbung

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 24.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kinematographische Rundschau.

Gemeinnützige Films.

Der Kinematograph ist berufen, auf dem Gebiete der Gemeinnützigkeit eine hervorragende Rolle zu spielen. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, daß viele Gesellschaftsschichten vom Leben derjenigen Mitmenschen, die unter anderen Lebensbedingungen und Verhältnissen leben, keine Ahnung haben. In dieser Hinsicht wirkt der Kinematograph verständnisschöpfend, vermittelnd. Wenn er es in der schätzenswerten Absicht tut, die Notwendigkeit einer gewissen Annäherung der sozial sich entgegenstehenden Volksschichten zu beweisen, dann ist schon diese Arbeit des Kinos gemeinnützig. Aber der Film kann auch derart beschaffen sein, Inhalt so vorzüglich aufgebaut sein, daß er sich damit in den eigentlichen Dienst hervorragender sozialer Ideen stellt. Bereits haben einige kinematographische Kunstwerke mit gutem Erfolg die Bekämpfung des weißen Sklavenhandels aufgenommen und dem staunenden Publikum gezeigt, in welcher raffinierten Weise heute noch Kinder und Mädchen zu niederträchtigen Zwecken verschleppt werden. Nun hat auch die deutsche Gesellschaft für Mutter- und Kindestrecht den Kinematographen in Anspruch genommen, um für ihre hervorragenden sozialen Bestrebungen zu werben. Und so werden nach und

nach wohl alle diese auf ein stolzes Ziel hinarbeitenden Vereinigungen dazu kommen, die Notwendigkeit ihrer Arbeit dem gesamten Publikum im Bilde vor Augen zu führen. Die gemeinnützigen Films reden eine eindringliche Sprache. Sie vermögen eindringlicher als Flugblätter zu zeigen, wo die größte Not und die Verzweiflung zu suchen ist, wo die Sorge nagt, während anderswo wieder Schlemmerlei und übertriebener Lurus zum öffentlichen Aufsehen mahnen. Der soziale Film redet denen, die auf des Daseins Höhen ein von Sorgen unberührtes Leben führen, ins Gewissen, spornet sie an, mitzuhelfen an der großen Arbeit, auch in die verlassenen Herzen Sonnenstrahlen zu entsenden und in die tiefsten Tiefen menschlichen Elendes ein Minimum von Frohmut und Lebensfreude hineinleuchten zu lassen. Der Film kann aber auch zu den Massen sprechen und ihnen beweisen, daß die schlimmsten Zustände, die sie allen denen zutrauen, welche ihrer Ansicht nach in übermäßiger Weise sich am Dasein beteiligen, nur einer geringen Zahl von gewissenlosen Personen zum Vorwurf gemacht werden können, und zwar gewöhnlich nur solchen, die auch unter anderen Verhältnissen eine Gesinnung gezeigt hätten, die ihrer verbrecherischen Richtung entbricht. Der Film beweist, daß die Verbrechen, welche der bedrängte Mensch gegen den Besitzenden verübt, ein Pendant finden bei denjenigen Besitzenden, welche sich durch ihre Lebensart am Volke vergehen. Und wie man

von einem verbrecherischen Gliede der Gesamtheit nicht auf die Verderbenhaftigkeit dieser schließen darf, so wenig darf der besitzenden Gesellschaft das Verbrechen Einzelner unter ihnen als Gemeinamkeitsvergehen angerechnet werden. Mit der Darstellung dieser Verhältnisse, in der Absicht, diese Zustände in der Auffassung der sozialen Zustände zu beheben, die Gesellschaft in dieser und jener Richtung zu veranlassen, mitzuarbeiten an den großen Aufgaben, jedem sein Dasein erträglicher zu machen und so für die Menschheit das mögliche Maß von Zufriedenheit und Lebensgenuss herauszubohlen, unternimmt der Kinematograph ein wahrhaft gemeinnütziges Werk. Es auszubauen, es den Strömungen der Zeit angemessen zu gestalten und so das Niveau der kinematographischen Produktion zu heben, ist die Aufgabe der kinematographischen Dramaturgie.

Kleine Kino-Nachrichten

— Das neue bernische Kinematographengesetz und die dazugehörige Verordnung treten am 1. Juli in Kraft. Mit diesem Zeitpunkt tritt auch der kantonale Kontrollbeamte sein Amt an.

— Der wissenschaftliche Phototechniker Paul Faulstich in Leipzig hat eine neue Farbenrafferplatte erfunden, welche kinematographische Aufnahmen in Farben gestattet.



CINEMA



Orient-Cinema

Haus Du Pont - Tel. 7684 - Bahnhofplatz

Programm von Mittwoch 20. bis Dienstag 26. Juni

3 Akte 3 Akte

Das Findelkind ? ?

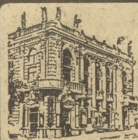
Die Tragödie einer späten Liebe

Der Spassvogel

Ein heiteres Lustspiel in 4 Akten

ALS HAUPTDASTELLERIN:
FRÄULEIN GIGETTA
die italienische Künstlerin

Deutsche und
französische Kriegsberichte und das übrige Programm



Central-Theater

Zürich Weinbergstr. Teleph. 9054

Vom 20. bis inklusive 26. Juni
Telegramm! Soeben von Rom eingetroffen! Telegramm!

Die 10. Riesenschlacht am Isonzo

Die italienische Frühjahrsoffensive 1917
L'offensive Italienne du Printemps 1917
Alleinaufführungsrecht. Einzige Original-Aufnahme
des italienischen Generalstabes
Die Kinooperateure in Lebensgefahr — Der Herzog von Aosta an der Front — 600 km Schützengraben vom adriatischen Meere bis zum Isonzo — Im Sperrfeuer während eines Angriffes — Bei Hudi Log — Explosion eines Geschosses im Friedhof von Görz — Angriff mit Brandgranaten — Explosion von Bomben — Der heissumstrittene Monte Nero — Kämpfe über dem Wolkenmeer in 3000 m Höhe — Das Ringen im ewigen Eise

5 Akte 5 Akte

MIA MAY

in ihrer letzten Novität:
DIE SILHOUETTE DES TEUFELS

3 Akte 3 Akte

HEIRATSBUROU LINDENBAUM

Urtolles Lustspiel mit
SCHADCHEN

Olympia-Kino

Bahnhofstr. 51 Mercatorium Pelikanstr. 1

Vom 20. bis inkl. 26. Juni 1917

4 AKTE! 4 AKTE!

Die beliebte Künstlerin Henny Porten

in ihrem besten Werk:

Abseits vom Glück

2 AKTE! 2 AKTE!

Das Taschentuch

Höchst spannendes Detektiv-Drama

Eden-Lichtspiele

Rennweg 18

Vom 20. bis inkl. 26. Juni 1917:

Stuart Webbs

in dem 5 aktigen Meisterwerk:

DER HILFERUF

Wieder einmal wurde ein von Verbrecherhand äusserst kunstvoll und dicht geknüpfter Knoten von dem genialen Detektiv Stuart Webbs spielend leicht entwirrt

Eine Perle heiterer Filmkunst:

Blondköpfchen

Französ. Lustspiel in 3 Akten

Von einer reizenden Künstlerin dargestellt, ist diese köstliche Verwechslungskomödie des Beifalls im voraus sicher,

sowie das übrige Beiprogramm

Grand Cinema Lichtbühne

Badenerstrasse 14

Vom 20. bis inklus. 26. Juni 1917:

4 AKTE ERSTAUFFÜHRUNG 4 Akte

des grossen Detektiv- und Schmuggler-Romans

Das Geheimnis des Sees

oder:

DIE DIAMANTENSCHMUGGLER

verfasst von H. C. Heiland. In der Hauptrolle:
Alwin Neuss. Als Meister-Detektiv: Tom Shark

5 Akte FAMILIENTRAGÖDIE 5 Akte

Regina Badet

in dem grossen Filmwerk:

DIE RACHE oder: LEBENDIG BEGRABEN

Nach dem Roman von Marie Corelli

Cinema Zürcherhof

Bellevueplatz — Sonnenquai

Vom 21. bis inkl. 27. Juni 1917

Die Besteigung des Gornegrates

Interessante Naturaufnahme

Nur nicht heiraten

Reizendes Lustspiel in 3 Akten

In der Hauptrolle die beliebteste Filmschauspielerin:

Henny Porten

Reizend! Amüsant!

Merkwürdige Meerestiere

Wissenschaftliche Naturaufnahme

5 Akte! 5 Akte!

Der Hochzeitsmarsch

Prachtvolles Gesellschaftsdrama, in der Hauptrolle:

Lydia Borelli